

Zeitgemäßer Hochwasser- und Küstenschutz als Thema im Spannungsfeld der Akteure aus Politik und Verwaltung. Hamburg und Bremen im Vergleich

TP 4 im Rahmen des Verbundvorhabens INNIG

Prof. H. Lange, Dipl.Pol. H. Garrelts

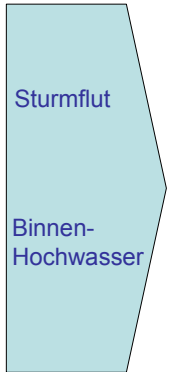
Abschlussworkshop 23.05.2007

Überblick

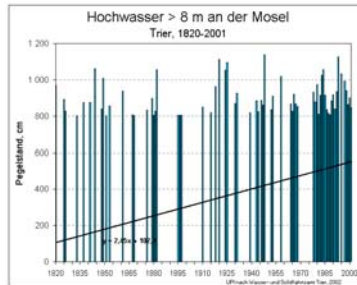
- Individualisierung und soziale Verwundbarkeit
- Hochwasserschutz im Spannungsfeld der Akteure aus Politik und Verwaltung
- Empfehlungen

23.05.2007

Extremes Naturereignis

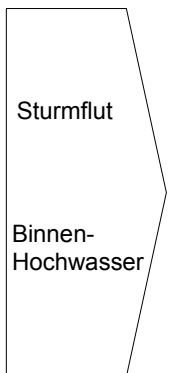


D
E
S
A
S
T
E
R
?
R
?

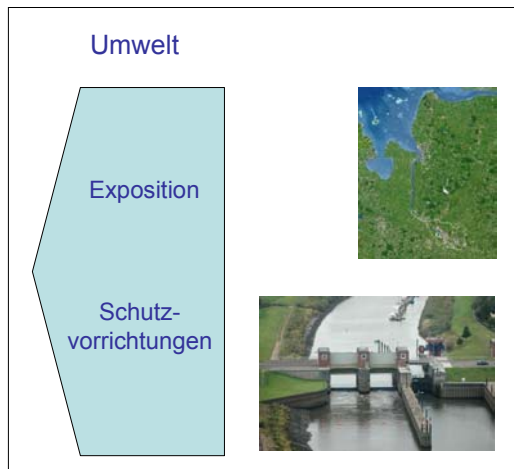


Untersuchungskonzept (1)

Extremes Naturereignis

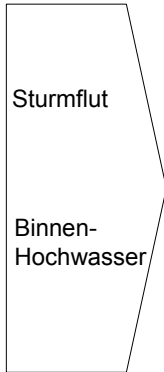


D
E
S
A
S
T
E
R
?
R
?



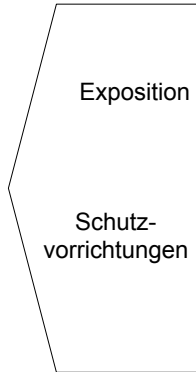
Untersuchungskonzept (2)

Extremes Naturereignis

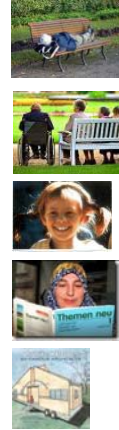
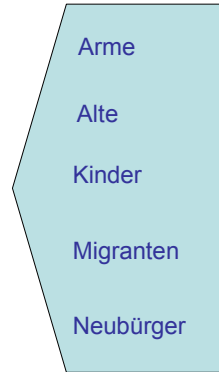


D
E
S
A
S
T
E
R
?

Umwelt



Soziale Gruppen



23.05.2007

Beispiel für extreme soziale Verwundbarkeit

Extremes Naturereignis



D
E
S
A
S
T
E
R
!

Umwelt



Soziale Gruppen



New Orleans 2005

 **Also: Doppelte Herausforderung** 

23.05.2007

Aspekte der Verwundbarkeit in Phasen von „Extremereignissen“

Phase des Ereignisses \ Soziale Gruppen	vorher	währenddessen	nachher
Arme	Vorsorge (-)	Mobilität (-) Besitz (-)	Rekonstruktion (-)
Alte	Zusammenhalt (-)	Krisenbewusstsein (+) Mobilität (-) Gesundheit (-)	Zusammenhalt (-)
Kinder	Ansprechbarkeit (+)	Gesundheit (-)	Traumata (-)
Migranten	Risikobewusstsein (?)	Kommunikation, Umsetzung u. Akzeptanz v. KatS (-)	Kommunikation mit Behörden (-)
Neubürger	Risikobewusstsein (-)	Risikoakzeptanz (-) Nachbarschaftliches Engagement (-)	?

23.05.2007

Aspekte der Verwundbarkeit in Phasen von „Extremereignissen“

Phase des Ereignisses \ Soziale Gruppen	vorher	währenddessen	nachher
Arme	Vorsorge (-)	Mobilität (-) Besitz (-)	Rekonstruktion (-)
Alte	Zusammenhalt (-)	Krisenbewusstsein (+) Mobilität (-) Gesundheit (-)	Zusammenhalt (-)
Kinder	Ansprechbarkeit (+)	Gesundheit (-)	Traumata (-)
Migranten	Risikobewusstsein (HH: ???)	Kommunikation, Umsetzung u. Akzeptanz v. KatS (-)	Kommunikation mit Behörden (-)
Neubürger	Risikobewusstsein (-)	Risikoakzeptanz (-) Nachbarschaftliches Engagement (-)	?

23.05.2007

Aspekte der Verwundbarkeit in Phasen von „Extremereignissen“

Phase des Ereignisses \ Soziale Gruppen	vorher	währenddessen	nachher
Arme	Vorsorge (-)	Mobilität (-) Besitz (-)	Rekonstruktion (-)
Alte	Zusammenhalt (-)	Krisenbewusstsein (+) Mobilität (-) Gesundheit (-)	Zusammenhalt (-)
Kinder	Ansprechbarkeit (+)	Gesundheit (-)	Traumata (-)
Migranten	Risikobewusstsein (???)	Kommunikation, Umsetzung u. Akzeptanz v. KatS (-)	Kommunikation mit Behörden (-)
Neubürger	Risikobewusstsein (-)	Risikoakzeptanz (-) Nachbarschaftliches Engagement (-)	?

23.05.2007

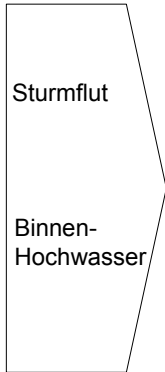
Aspekte der Verwundbarkeit in Phasen von „Extremereignissen“

Phase des Ereignisses \ Soziale Gruppen	vorher	währenddessen	nachher
Arme	Vorsorge (-)	Mobilität (-) Besitz (-)	Rekonstruktion (-)
Alte	Zusammenhalt (-)	Krisenbewusstsein (+) Mobilität (-) Gesundheit (-)	Zusammenhalt (-)
Kinder	Ansprechbarkeit (+)	Gesundheit (-)	Traumata (-)
Migranten	Risikobewusstsein (???)	Kommunikation, Umsetzung u. Akzeptanz v. KatS (-)	Kommunikation mit Behörden (-)
Neubürger	Risikobewusstsein (-)	Risikoakzeptanz (-) Nachbarschaftliches Engagement (-)	?

23.05.2007

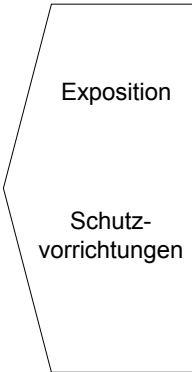
Untersuchungskonzept (3)

Extremes Naturereignis

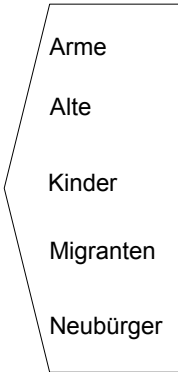


D
E
S
A
S
T
E
R
?

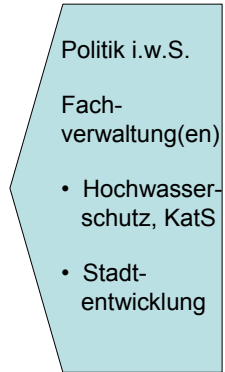
Umwelt



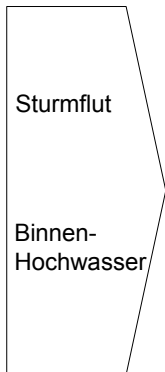
Soziale Gruppen



Polit.-administr. System (PAS)

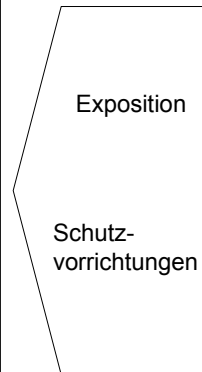


Extremes Naturereignis



D
E
S
A
S
T
E
R
?

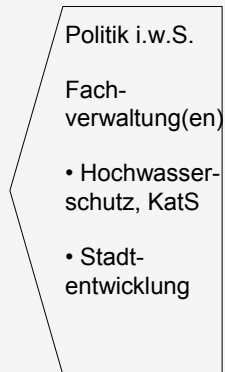
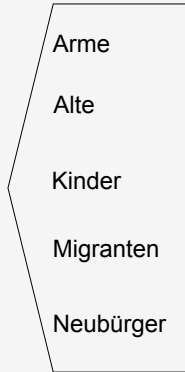
Umwelt



INNIG - Teilprojekt

Soziale Gruppen

PAS



Fallstudien **Bremen** und **Hamburg**

Hochwasserschutz im Spannungsfeld von Politik und Verwaltung

Zugang: Interviews (22) und Dokumentenanalyse (48)

Dimensionen der Untersuchung: Drei „W – Fragen“

- Was ist das Problem?
- Was soll gemacht werden?
- Wer soll es lösen?

23.05.2007

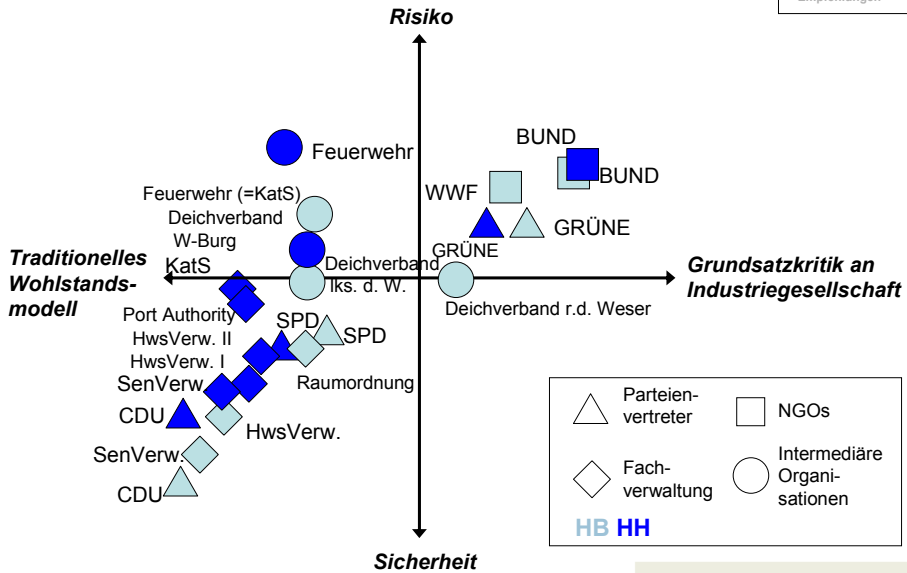
Problemdefinition

Konsens

Dissens

- Der Klimawandel existiert und ist anthropogen verursacht
- HB und HH derzeit sicher
- Hochwasser-Gefahren als Unterlieger bestehen nicht

23.05.2007



23.05.2007

Problemdefinition

Konsens	Dissens
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Klimawandel existiert und ist anthropogen verursacht. (vgl. KRIM) ▪ HB und HH derzeit sicher ▪ Hochwasser-Gefahren als Unterlieger bestehen nicht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klima bzw. Flüsse/Nordsee als Verursacher <u>vs.</u> ▪ Mensch <u>und</u> Nordsee als Verursacher <u>vs.</u> ▪ Soziale Verwundbarkeit + Defizite des KatS

Differenzen HB – HH

• Gefährdungsgrad eher gering
 • nicht mit HH vergleichbar (siehe 1962)

HB

• Gefährdungsgrad erheblich, (siehe 1962 und 1976)
 • Extremniederschläge als Gefahr (siehe 2002)

HH

23.05.2007

Zuständigkeit

Konsens	Dissens
Zuständigkeit und Verantwortung des Staates für den Hochwasserschutz	Verhältnis „Politik“ Klimafolgenforschung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klare Trennung <u>vs.</u> ▪ Ausrichtung an wissenschaftlichen Befunden

Differenzen HB – HH

- Staatliche Zuständigkeit schließt weitgehende Aufgabenübertragung auf Deichverbände nicht aus

HB

- Alleinige Zuständigkeit des Staates, keine Zersplitterung v. Zuständigkeiten, Grenzen für Deichverbände (s. 1962)

HH

23.05.2007

Problemlösung

Konsens	Dissens
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutzbauwerke und der Einsatz von Technik sind unerlässlich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherheit d. technischen und wissenschaftl. Fortschritt <u>vs.</u> ▪ Ökologisierung und Demokratisierung <u>vs.</u> ▪ bessere Katastrophenprävention u. – bekämpfung

Differenzen HB – HH

- Kosten tragbar und durchsetzbar?
- Risikokommunikation unnötig o. kontraproduktiv

HB

- Sicherheit im Interesse der Stadt – Kosten nachrangig
- Vorbereitet d. Risikokommunikation
- Evakuierungspläne

HH

23.05.2007

Zwischenbilanz

▪ Hochwasserrisikomanagement eine Sache

- technischer Standards

aber auch:

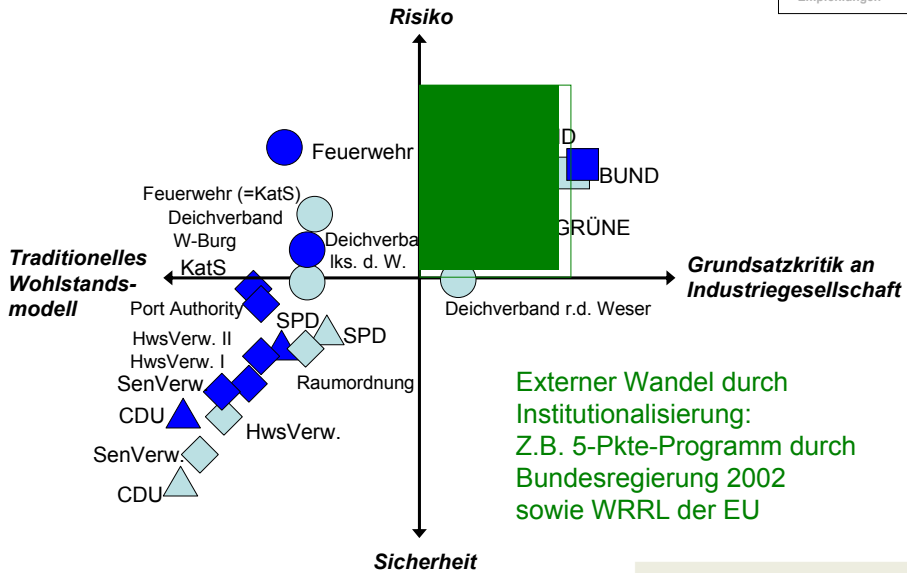
- historisch geformter Identitäten (HB – HH)
- gesellschaftlicher Grundvorstellungen
- professionsspezifischer Perspektiven
- und politischer Interessen und Konstellationen

▪ zukünftig noch stärker:

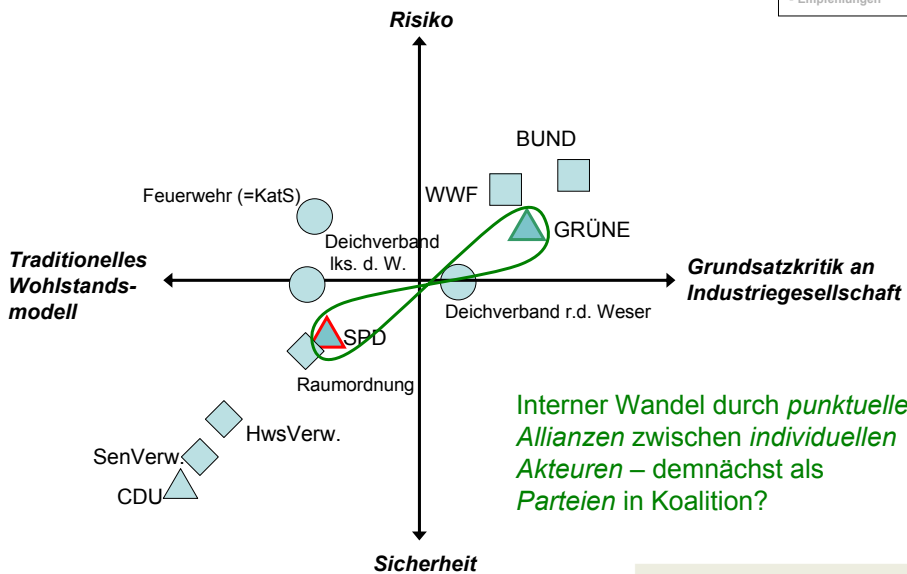
- klimabezogenen Wissens und
- „angemessener Risikokommunikation“

Politische Optionen - Hochwasserschutz im Wandel

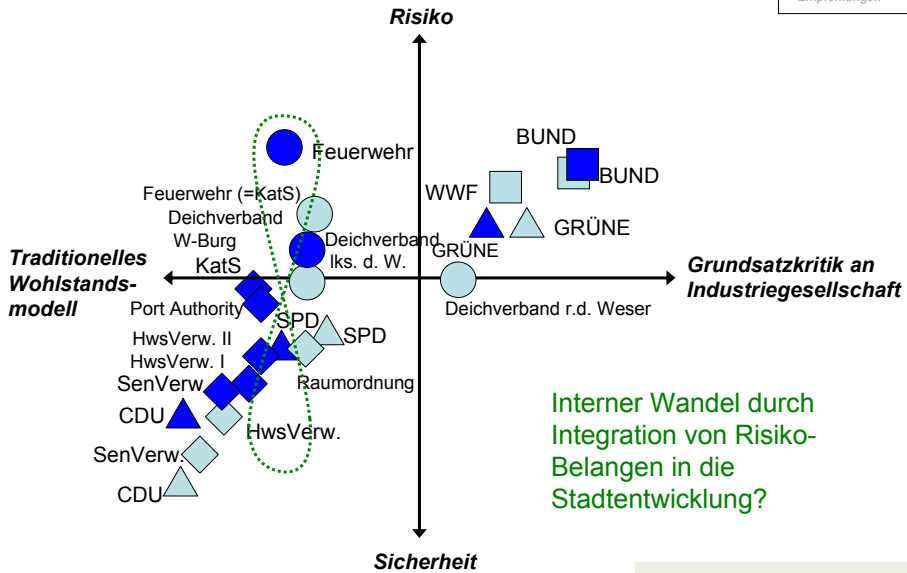
- durch externe Ereignisse oder Aktivitäten
- durch interne Aktivitäten



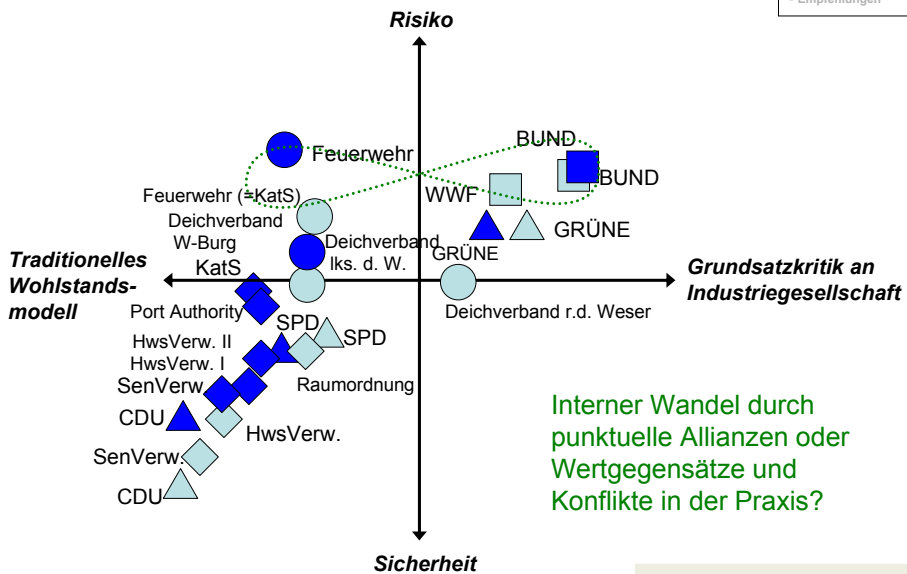
23.05.2007



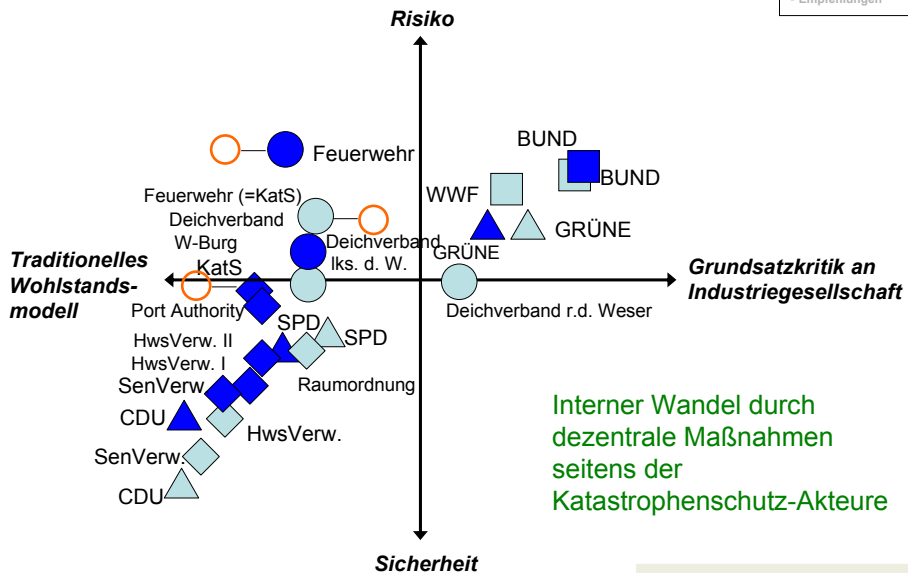
23.05.2007



23.05.2007



23.05.2007



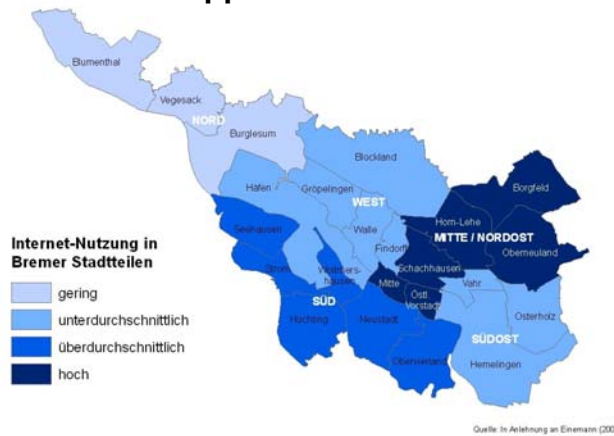
Interner Wandel durch
dezentrale Maßnahmen
seitens der
Katastrophenschutz-Akteure

Empfehlungen

„Risikokommunikation mit Augenmaß“

- primär auf „normale Risiken“ einstellen
- zielgruppenorientiert:
 - Soziale Gruppen
 - „Risikotypen“
- zielgruppenübergreifend: Foren

An sozialen Gruppen orientiert heißt...



...z.B. der „digitalen Spaltung“ Rechnung tragen:
„High tech needs low tech“.

23.05.2007

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!